

150. GEBURTSTAG VON LUDWIG THOMA

„Ein paar Tage mit Thoma durch Altaich...“

Eduard Hörl, Vorsitzender der Ludwig-Thoma-Gemeinde, verehrt vor allem die bäuerlichen Geschichten des Autors

Dachau – Zum 150. Geburtstag des bayerischen Schriftstellers Ludwig Thoma, der einige Jahre in Dachau lebte, hat sich die Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau mit ihren rund 200 Mitgliedern viel vorgenommen: Außer einer Gedenkveranstaltung und einer Geburtstagsfeier am Samstag, 21. Januar, wird ein Theaterstück aufgeführt, geschrieben von Bezirksheimatpfleger Dr. Norbert Göttler (siehe Kasten). Die Vorbereitungen für das Jubiläumslauf sind schon seit zwei Jahren, wie Vereinsvorsitzender Eduard Hörl berichtet. Im Interview erzählt Hörl, warum ihn Thomas Werke begeistern.

Was bedeutet Ihnen Ludwig Thoma persönlich?
In den Kinderjahren bin ich durch einen Lesewettbewerb auf Ludwig Thoma aufmerksam geworden. Waren es anfangs die „Lausbubengeschichten“, die mich begeisterten, so kamen nach und nach seine Romane, Erzählungen und Theaterstücke hinzu. So wurde er zu meinem bayerischen Lieblingsschriftsteller, der mich nun bald 60 Jahre begleitet.

Warum engagieren Sie sich?
Zwangsläufig führte mein Weg zur Ludwig-Thoma-Gemeinde Dachau. Durch Frau Kron, „Kron-Maus“, wurde ich in jungen Jahren zum Theaterspieler gedrängt. In den folgenden Jahren wurde ich in die Vereinsarbeit integriert. Heute engagiere ich mich, um das Werk Thomas, das vielfach in Dachau verwurzelt ist, aufleben zu lassen. Zum anderen ist die Ludwig-Thoma-Gemeinde ein anspruchsvoller



Derb, laut, draufhauen: Alle Facetten von Ludwig Thoma kommen in dem Theaterstück zur Geltung. Die Mitglieder der Ludwig-Thoma-Gemeinde proben (v.l.): Angelika Mauersich als Maudi Liebermann von Wahlendorf, Dominik Härtl als Willy Liebermann von Wahlendorf, Wolfgang Möckl als Ludwig Thoma, Eduard Hörl als Verleger Albert Langen und Regisseur Ben Möckl.

Kulturverein mit viel Zuspruch aus der Bevölkerung.

Wie sieht es mit Nachwuchsarbeit aus?
In den letzten Jahren haben wir mehrmals mit Abiturienten des Joseph-Effner-Gymnasiums zusammengearbeitet. Nicht zuletzt dadurch sind wir in der glücklichen Lage, dass immer wieder junge Mädchen und Burschen zu uns stoßen. Wir freuen uns über jeden Einzelnen und hoffen, dass es so weitergeht.

Wie aktuell sind der Dichter und seine Werke?
Ludwig Thoma war in den 1960er und 1970er Jahren sehr präsent. Das wandelte sich 1989 fast ins Gegenteil, durch die Veröffentlichung seiner antisemitischen Beiträge im „Miesbacher Anzeiger“ während seines letzten Lebensjahres. Ich wünsche mir durch das Jubiläumslauf eine sachlichere Betrachtungsweise für ihn. Einem sicher dunklen, verbitterten Jahr stehen 20 Jahre erfolgreiches literarisches Schaffen gegenüber. Ähnlich wie in Dachau, das mit einer 1200-jährigen Geschichte aufwarten kann und nicht nur an zwölf Jahren Konzentrationslager gemessen werden kann.

Welche Fragen würden Sie Thoma heute stellen, wenn er noch lebte oder was würden Sie ihm sagen?
Ich würde ihm sagen, dass ich gerade seine bäuerlichen Geschichten sehr verehere: die Sprache, die Charaktere, die Handlungen, die Landschaft. Ich würde ihn fragen, ob ich ihn ein paar Tage durch „Altaich“ begleiten dürfte.
Interview: Ingrid Koch

Zum 150. von Ludwig Thoma: Gedenkfeier, Theateraufführung, Paradeislabend

Die erste Veranstaltung, die die Ludwig-Thoma-Gemeinde zum 150. Geburtstag des bayerischen Autors in diesem Jahr veranstaltet, findet am Geburtstag des Namensgebers, kommenden Samstag, 21. Januar, um 10.30 Uhr am **Gedenkstein** an der Ludwig-Thoma-Straße statt. Auch Oberbürgermeister Florian Hartmann wird hier sprechen. Mit dem Paradeislabend am 17. Dezember endet das Programm im Jubiläumslauf. Bezirksheimatpfleger Dr. Norbert Göttler

lässt in dem für das Jubiläumslauf geschriebenen Stück „Thoma – eine Selbsterstörung“ den Dichter selbst zu Wort kommen. Die Uraufführung findet am Freitag, 31. März, um 20 Uhr im Thoma-Haus statt. Inzwischen wird fleißig geprobt. Die Titelrolle spielt Wolfgang Möckl. Die Rolle sei nicht „einfach“, sagt er, obwohl er bereits viel Bühnenerfahrung besitzt, aber „reizvoll“, um alle Facetten bei Thoma auszuloten – „derb, laut, draufhauen und voller Widersprüche“. In der aufwendigen Insze-

nierung wirken 21 Darsteller mit, sieben Vereinsmitglieder arbeiten im Hintergrund. **Zentrale Figuren** stellen dar: Angelika Mauersich als Maudi Liebermann von Wahlendorf, die von 1918 bis 1921 Thomas Geliebte war, und Dominik Härtl als ihr Ehemann Willy Liebermann von Wahlendorf, ein jüdischer Unternehmer aus Berlin. Edi Hörl ist unter anderem als Verleger Albert Langen zu sehen. Norbert Göttler tritt als Hermann Hesse auf. Der 17-jährige Gymnasiast Ben Möckl führt Regie.

100. TODESTAG VON AUGUST PFALTZ

Ein Glücksfall für den königlichen Markt

VON PAUL BRANDT

Dachau – Ein säulenförmiger Grabstein aus roten Marmor schmückt die letzte Ruhestätte von August Pfaltz im Stadtfriedhof neben der Krumpfer Kapelle. Heute vor 100 Jahren, am 17. Januar 1917, ist der Dachauer Künstler im Alter von nur 57 Jahren gestorben.

Ein Straßenname erinnert außerdem an ihn, denn August Pfaltz hat sich große Verdienste um Kultur und Heimatpflege in Dachau erworben. Der 1859 in Offenbach a.M. geborene August Pfaltz hatte in Karlsruhe Malerei studiert und verbrachte mehrere Sommer in der Malerko-

lonie Osternberk im Innviertel. Auch Wilhelm Dürr oder Ludwig von Herterich hielten sich hier öfters aus, und so entstand eine Beziehung zur Dachauer Malerkolonie. Ende des 19. Jahrhunderts kam dann Pfaltz selbst nach Dachau und holte den befreundeten Hermann Stockmann auch hierher.

Dieses Künstlerpaar sollte ein Glücksfall für den königlichen Markt werden. Beide wurden 1903 zu den Begründern des Museumsvereins Dachau. Schon zwei Jahre später, am 24. September 1905, konnte im Untergeschoß des Dachauer Schlosses das Heimatmuseum eröffnet werden, das gut 50 Jahre



Begründer des Museumsvereins: August Pfaltz (links) und Hermann Stockmann.

lang hier bestand und 1956/57 dem Gaststättenbetrieb weichen musste.

August Pfaltz war bis zu seinem Tod der Konservator des Museums. Aus seiner Hand stammen zahlreiche Modelle und Exponate, die noch heute im „Bezirksmuseum“ bewundert werden können. „Schmuckstück“ ist ein bis ins letzte Detail nachgebildetes Dachauer Bauernhaus. In der heutigen Hermann-Stockmann-Straße 16 ließ sich Pfaltz eine Villa mit Atelier bauen, das seine Witwe Maria (wiederverehelichte Pfadtisch) übernahm. 1953 kaufte der Chefarzt des Krankenhauses Dr. Eduard Hiller das Anwesen.

KÜCHENSTADEL
+ WOHNMÖBEL

Indersdorfer Straße 11 · 85241 Ampermoching
Telefon (081 39) 7667 · Telefax (081 39) 7720

www.kuechenstadel.de

Das Neue im Leben

Petersberg – Das Forum bietet morgen in der KLVHS Petersberg einen Gesprächsabend mit Marese Hoffmann an. Die Biobäuerin, Pädago-

gin und Soziologin erzählt von sich unter dem Titel „Wie kommt das Neue in mein Leben?“. Beginn ist um 20 Uhr. Anmeldung: 0 81 31/99 68 80.

15 JAHRE DACHAUER TAFEL

Infiziert mit dem Tafel-Virus

Dachau – 1092 Kunden holen jede Woche Lebensmittel in der Tafel ab. Seit 15 Jahren unterstützt das BRK bedürftige Menschen in und um Dachau mit Lebensmitteln, die sonst möglicherweise im Müll landen würden. Genau das waren die Beweggründe für Helmut Thaler, damals die Dachauer Tafel zu gründen: Als Lebensmittelkontrolleur des Landratsamtes wollte er einen Kontrapunkt gegen die Wegwerfgesellschaft setzen, und als ehrenamtlicher Helfer des BRK wollte Thaler bedürftigen Menschen helfen. Diese beiden Merkmale erfüllt die Dachauer Tafel des BRK bis heute.

Und ein weiteres ist hinzugekommen, wie BRK-Kreisvorsitzender Bernhard Sei-

denath bei der kleinen Feier am Sonntag in den Räumen der Dachauer Tafel sagte: „Die Dachauer Tafel ist eine große Familie.“

Gute 80 Ehrenamtliche arbeiten bei der Dachauer Tafel mit, und einige von ihnen hat der „Tafel-Virus“ erwischt, sagte Edda Drittenpreis, die Leiterin der Dachauer Tafel, in ihrem Grußwort. Eine Mitarbeiterin, die aufgehört hatte, rief nach wenigen Tagen wieder an mit den Worten: „Ich halte es ohne euch nicht aus!“ Und dann ist das noch Resi Weber, die im vergangenen Jahr 1370 Stunden lang Socken gestrickt hat, die dann zugunsten der Tafel beim jährlichen Flohmarkt in der Volksbank Raiffeisenbank verkauft werden. „Diese



Familienfoto zum 15. Geburtstag (v.l.): Christine Baudiss, stellvertretende BRK-Kreisvorsitzende, MdL Martin Güll, OB Florian Hartmann, Landrat Stefan Löwl, Tafel-Leiterin Edda Drittenpreis, Albert Drittenpreis, Vanhoai Tran von Asia Kitchen, Johann Schöpfl, Vorstand der Volksbank Raiffeisenbank, Brigitte Geber, stellvertretende Tafel-Leiterin, BRK-Kreisvorsitzender Bernhard Seidenath und Kreisgeschäftsführer Paul Polyfka.

Socken haben Fans in der ganzen Republik“, so Seidenath. Oder Ulla Schinner, die 1350 Gläser Marmelade gekocht hat. „Wir essen fünfmal die Woche Tafel-Marmelade“, berichtete Landrat Stefan Löwl vom Familien-Frühstückstisch. Er spendete zum Geburtstag Geld – und sich selbst: einen Tag lang zum Kistenschleppen.

Überhaupt gab es viel Geld: von OB Florian Hartmann, von der Volksbank Raiffeisenbank Dachau, vom Lionsclub, vom Rotary-Club, von den Dachauer Geschäftsleuten der LAD. Unter den Gästen war auch Vanhoai Tran vom Essenslieferservice „Asia Kitchen“: Er spendet zweimal jährlich die Tageseinnahmen an die Dachauer Tafel.

Ihre Heimatzeitung

...vor 50 Jahren, Dienstag, 17. Januar 1967: Stadt und Landkreis Dachau stehen ganz im Zeichen des Faschings: Im Schloss findet der „Autlerkirta“, beim Hörhammer die Schwimmerrunde, beim Ziegler der Heimgartlerball, in der Indersdorfer Klosterstättle der Burschenball, beim Brummer in Grobinzemoos der Hausball und in Sulzemoos beim Baumgartner der Sportlerball statt.

...vor 25 Jahren, Freitag, 17. Januar 1992: Die Chancen, dass aus der nächsten Serie der modernen VT 628-Diesel-Schienenfahrzeuge fünf auf der Lokalbahnstrecke Dachau-Altomünster eingesetzt werden, stehen nicht schlecht. Landrat Christmann hat der Bundesbahn die Bereitschaft des Landkreises mitgeteilt, eines dieser Fahrzeuge (rund vier Mio. Mark) zu finanzieren, wenn die DB vier weitere stellt.

...vor 10 Jahren, Mittwoch, 17. Januar 2007: Die Gemeinde Bergkirchen darf ihr geplantes Gewerbegebiet (GADA) an der A 8 mit Fernwärme aus der Müllverbrennungsanlage Geiselbullach versorgen. Der Brucker Kreistag stimmt mit einem Grundsatzbeschluss gegen FDP und Freie Wähler dem Vorhaben mit großer Mehrheit zu. Voraussetzung ist, dass sich Bergkirchen an einer Betriebsgesellschaft beteiligt.

AKTUELLES IN KÜRZE

DACHAU Jugend debattiert in der Schaula

Das Josef-Effner-Gymnasium Dachau führt am Donnerstag, 19. Januar, um 19.30 Uhr im Parkettbereich einen Schulwettbewerb im Rahmen des Projekts „Jugend debattiert“ durch. Die Sieger werden Ende Februar am Regionalwettbewerb teilnehmen. Das JEG ist seit sechs Jahren bei diesem Wettbewerb dabei und konnte sich schon bis zu den Vorrunden im Landeswettbewerb debattieren. „Jugend debattiert“ ist ein Projekt auf Initiative und unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck. Die Schüler sollen lernen, sich zu einer strittigen Frage eine Meinung zu bilden, Gründe zu nennen und Kritik vorzutragen.

Transporter gesucht

Die Initiative Siglinde bitte dringend um Hilfe. Am morgigen Mittwoch soll der Transport der gesammelten Stoffe, Wolle und Nähmaschinen nach Bosnien gehen. Doch das zugesagte Fahrzeug ist von einem Tag auf den anderen ausgefallen. „Das gefährdet die ganze Fahrt – aber wir wollen unser Versprechen unbedingt einhalten. Etwa 200 Frauen in sechs Dörfern erwarten uns, es ist schon alles organisiert“, sagt Siglinde Anzenberger, die Leiterin des humanitären Hilfsprojekts. Da sich der Einsatz komplett aus Eigenmitteln und Spenden finanziert, sucht das Team dringend einen Transporter oder zwei Fahrer mit eigenem Pkw, die jetzt für fünf Tage nach Bosnien fahren können. Kontakt: Siglinde Anzenberger, Tel. 01 70/9 15 30 37 oder initiative-siglinde@gmx.de.